

# Innovatives Netzwerk 2018

Initiative Ausbildungsbotschafter  
ausgezeichnet für die gleichnamige Initiative



## Engmaschig

Ein Netzwerk – viele Partner. Die Initiative Ausbildungsbotschafter arbeitet mit 25 regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren zusammen, die direkt mit den Betrieben in Kontakt stehen.

## Authentisch

Junge Azubis informieren Schülerinnen und Schüler über die duale Ausbildung – unmittelbar, unkompliziert, auf Augenhöhe.

## Überzeugend

Die wichtigsten Partner sind die Unternehmen. Es geht um ihren Fachkräftenachwuchs. Sie unterstützen die Initiative, weil sie selbst davon profitieren.

## Region

Baden-Württemberg

## Netzwerkpartner

- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
- Industrie- und Handelskammer
- Handwerkskammer
- Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V.
- DGB-Bezirk Baden-Württemberg

## Kontakt



### Leitstelle

„Initiative Ausbildungsbotschafter“

Baden-Württembergischer  
Industrie- und Handelskammertag  
c/o IHK Region Stuttgart

Bernhard Hametner  
Jägerstraße 30  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711 2005-1379  
bernhard.hametner@bw.ihk.de  
www.gut-ausgebildet.de

## Ausgangslage – Die Herausforderung

Baden-Württemberg ist als herausragender Wirtschaftsstandort bekannt. Stets liegt die Arbeitslosenquote unter derjenigen der meisten anderen Bundesländer. Zahlreiche Weltmarktführer haben hier ihren Sitz. Die Wirtschaft brummt – und klagt über Fachkräftemangel. Je nach Region ist er unterschiedlich stark ausgeprägt, doch wird er in immer mehr Firmen und Branchen spürbar. Weil Ausbildung nach wie vor das zentrale Mittel zur Gewinnung von Nachwuchsfachkräften ist, setzt sich die Initiative Ausbildungsbotschafter bereits seit 2011 dafür ein, bei Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg für die duale Ausbildung zu werben.

Die Initiative geht auf das Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg zurück und wird von 16 Trägern – 10 Industrie- und Handelskammern, fünf Handwerkskammern sowie dem Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft – mit 25 regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren umgesetzt. Die Koordination des Netzwerks liegt beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag.

## Aktivitäten – Das wird gemacht

Die 25 regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren stehen im direkten Kontakt mit Ausbildungsbetrieben. Besonders engagierte und interessierte Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr lernen in einer eintägigen Schulung, wie man präsentiert und überzeugend argumentiert – und werden dann von den Koordinatorinnen und Koordinatoren als Ausbildungsbotschafter an Schulen vermittelt. Im Rahmen der Berufsorientierung besuchen sie dort den Unterricht und stehen den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit den zuständigen Lehrkräften und der jeweiligen Koordinatorin bzw. dem jeweiligen Koordinator als Gesprächspartner zur Verfügung. Sie geben ihr Erfahrungswissen auf Augenhöhe weiter. Die Schülerinnen und Schüler können sie zu allem fragen, was ihnen auf der Seele brennt. So erhalten sie einen authentischen und überzeugenden Einblick in die Arbeits- und Ausbildungswelt. Eingeladen werden meist mehrere Ausbildungsbotschafter aus unterschiedlichen Fachrichtungen, je nach Schule und Thema kann aber auch gezielt eine Berufsgruppe im Mittelpunkt stehen.

## Ergebnisse – Das wurde bisher erreicht

Seit Beginn der Initiative im August 2011 konnten mehr als 12.600 Auszubildende im zweiten und dritten Ausbildungsjahr dafür gewonnen werden, sich als Ausbildungsbotschafter schulen zu lassen, um sich in durchschnittlich sechs Schuleinsätzen zu engagieren. Mit mehr als 200 unterschiedlichen Ausbildungsberufen decken sie dabei ein sehr breites berufliches Spektrum ab. Das Netzwerk zählt über diese sieben Jahre fast 11.000 Schuleinsätze, inzwischen sind es 2.500 pro Jahr. Erreicht wurden dadurch insgesamt 285.000 Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg. Derzeit sind 4.200 junge Ausbildungsbotschafter aktiv; zum Einsatz kommen sie in rund 40 Prozent aller allgemeinbildenden Schulen des Landes. Wegen des großen Erfolgs hat das Netzwerk sein Konzept bereits 2015 um einen zusätzlichen Bereich erweitert: Senior-Ausbildungsbotschafter. Das sind Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichen Berufen, die ihre Karriere mit einer dualen Berufsausbildung begonnen haben. Sie berichten bei Elternabenden und Veranstaltungen davon, wie ihre berufliche Ausbildung den Grundstein für ihre weitere Karriere gelegt hat. So tragen sie dazu bei, Eltern ein positives Bild der dualen Ausbildung zu vermitteln.

## Erfolgsfaktoren – Das können andere lernen

Viele Ausbildungsbetriebe in Baden-Württemberg sind bereit, einen oder mehrere ihrer Auszubildenden als Ausbildungsbotschafter wirken zu lassen. „Sie profitieren selbst von der dualen Ausbildung und möchten deshalb ihrerseits zu deren Stärkung beitragen“, weiß Netzwerkkoordinator Bernhard Hametner. Die Jugendlichen wiederum machen mit, weil sie von ihrer Ausbildung überzeugt sind, weil sie Spaß an der Aufgabe als Ausbildungsbotschafter haben und ihren Erfahrungsvorsprung gerne weitergeben. Zudem schärfen sie bei dieser Gelegenheit ihre eigenen Fähigkeiten. Bei den Schulen kommt das Projekt vor allem deshalb so gut an, weil sich die Auszubildenden und die Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe begegnen und in einer Art und Weise austauschen können, die mit Erwachsenen nicht in gleicher Form möglich wäre. Dieses Angebot, sich mit Gleichaltrigen über das Berufsleben auszutauschen, wird gerne angenommen.

